



Philip Krämer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Kampagne gegen die Arbeit von Frau Prof. Dr. Susanne Schröter **Solidaritätsbekundung**

Berlin, 06.09.2023

Philip Krämer, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 22773585
philip.kraemer@bundestag.de

In den vergangenen Wochen wurde immer wieder eine Kampagne gegen die Arbeit von Frau Prof. Dr. Susanne Schröter vorangetrieben und wahlweise die Schließung des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam an der Goethe Universität zu Frankfurt oder ihre Entlassung als Direktorin gefordert. Diese Agitation wurde mit dem schlimmen Auftritt Boris Palmers auf einer Veranstaltung des Instituts begründet.

Ich möchte an dieser Stelle deutlich machen, dass die Äußerungen Boris Palmers absolut nicht tragbar sind und eine unnötige Entgleisung darstellen. In diesem Zusammenhang begrüße ich auch die Entscheidung Palmers, die grüne Partei zu verlassen. Dies hätte inhaltlich in meinen Augen auch schon früher passieren können, vielleicht auch müssen.

Dennoch halte ich die Aktionen gegen Frau Prof. Dr. Schröter für nicht angebracht. So schätze ich ihre Expertise im Bereich der Forschung zum Islamismus und dem globalen Islam sehr. Insbesondere die Auseinandersetzung mit Frauen und Sexismus im Islam erachte ich als sehr fruchtbar.

Wir haben in Deutschland leider vermehrt die Situation, dass islamistische Bewegung oder ausländische Staaten mit Moscheen verschränkt sind. Darauf immer wieder aufmerksam zu machen, ist ein Verdienst Frau Schröters und ich kann sie nur ermutigen, diese Arbeit fortzusetzen.

Zudem habe ich als Referent selbst an einem Seminar des FFGI teilgenommen, in dem sich die Studentinnen und Studenten mit ausgewählten Auslandseinsätzen der Bundeswehr auseinandergesetzt haben. Gerade in Zeiten eines Krieges zwischen zwei Staaten auf dem europäischen Kontinent ist dies ein äußerst wichtiges Thema, auch weil Verteidigungs- und Sicherheitspolitik leider nur einen kleinen Anteil an den deutschen Universitäten und Hochschulen einnimmt.



Man muss mit Frau Prof. Dr. Schröter und dem FFGI nicht immer inhaltlich übereinstimmen, das wäre auch in einer immer komplexer werdenden Welt und auch einer zunehmenden Differenzierung wissenschaftlicher Positionen sogar überraschend. Allerdings sollte das nicht dazu führen, dass man ihre wissenschaftlichen Positionen schlicht negieren möchte.

Daher ist dieser Kampagne und der teilweise üblen Nachrede deutlich zu widersprechen. Möglicherweise wäre es im aufklärerischen Sinne klüger, sich konkret mit den wissenschaftlichen Positionen auseinander zu setzen und zu versuchen, diese zu widerlegen oder andernfalls noch einmal die reichhaltig ausgestatteten Bibliotheken der Goethe-Universität zu nutzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Krämer'.

Philip Krämer